

Die „Spülung“ der Möll wurde gestoppt

Speicher-Entleerung gefährdete Fischbestand. Kelag führt nun Alternativ-Maßnahme durch.

REISSECK. Gestern war das Wasser der Möll erneut tiefbraun und schmutzig. Wie berichtet, hat die Kelag die Schleusen des Wurtenstausees geöffnet, um diesen zu entleeren. Laut Kelag-Direktor Hermann Egger eine Maßnahme, die durch den Bau des Feldseekraftwerks „sicherheits- und baubedingt“ notwendig wurde.

Bereits in der Vorwoche gab es allerdings einen Aufschrei des Spittaler Fischerverbandes, der vor einer Bedrohung des Äschen-Bestandes warnte. Der seltene Fisch hat gerade Laichzeit. Der Fischer-Protest hat Naturschutz-Landesrat Uwe Scheuch (BZÖ) auf den Plan gerufen. „Die Spülung ist nun gestoppt, weil die Eintrübung des Wassers stärker

als erwartet ist“, berichtet er. Die Kelag habe eingewilligt, eine Alternativ-Maßnahme durchzuführen: Die beiden Wurtenspeicher-Zuflussbäche werden umgeleitet, wodurch sich das Wasseraufkommen drastisch verringert. „Damit sollte man die Trübung in den Griff bekommen“, so Scheuch. Er kritisiert in diesem Zusammenhang Umweltreferent Reinhart Rohr (SPÖ), der die Genehmigung für den Wasser-Ablass erteilt hat. „Dabei wurde die Natur außer Acht gelassen.“ Diesen Vorwurf weist Rohr zurück. „Sämtliche Maßnahmen wurden durch die Umweltabteilung des Landes begleitet“, sagt er. „Sollte es einen Schaden geben, wird dieser ersetzt.“ **W. RÖSSLER**

KZ 11.04.2007